

In der Mensa der Wirtschaftsuniversität Wien kam man letzte Woche ins Schwitzen. Das lag nicht nur an den sommerlichen Temperaturen: Am 14. Juni gingen die Emotionen gleich zweimal hoch. Wo zuvor rund 400 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft mit der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft mitfieberten und an Kicker-Tischen sowie einer Torwand selbst ihr Balltalent unter Beweis stellen konnten, wurden später die Gewinner des TRIGOS, des Preises für Corporate Social Responsibility (CSR) verkündet. Aus 125 Einreichungen hatte eine Expertenjury 29 österreichischen Unternehmen gewählt, die sich durch einen besonderen Umgang mit Herausforderungen im Kerngeschäft, mit MitarbeiterInnen und der Umwelt sowie durch Verantwortung entlang der Lieferkette auszeichnen.

Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft

Eine Minute hatten die Nominierten bei der Gala Zeit, ihre Konzepte vorzustellen. Am Ende nahmen sechs von ihnen die Trophäe entgegen, die von garbager upcycling design aus Abfallmaterialien gestaltet wurde. Eines davon war das oberösterreichische Pflanzenhandelsunternehmen bellaflora Gartencenter, das in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet wurde. „bellaflora hat den ersten Produktionsstandard für nachhaltigen Gartenbau in Österreich entwickelt, das ist eine starke Leistung“, so Peter Koren von der Industriellenvereinigung, die als Träger und Sponsor den Preis unterstützt. Seit 2010 arbeitet das Unternehmen daran, sein Sortiment nach nachhaltigen Kriterien auszurichten. Nach der Umstellung auf naturnahe Pestizide und Düngemittel war das Angehen „der Torf-Problematik der nächste logische Schritt“, erklärte CSR-Verantwortliche Isabella Hollerer: „250 Jahre braucht die Natur, um 25 cm Torf zu erschaffen – die Menschen graben ihn in 25 min wieder aus und vernichten damit Tausende Kubikmeter Moor.“ Um dem entgegenzuwirken möchte bellaflora sukzessive torffrei werden.

Dass Nachhaltigkeit einen Mehrwert für Unternehmen darstellt, hat man längst erkannt: „Acht von zehn Klein- und Mittelbetrieben engagieren sich über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus“, berichtete WKO-Generalsekretärin Anna-Maria Hochhauser. Wie die Schwesterfirma der Grünen Erde, Terra Möbel, die mit dem Preis für „ganzheitliches CSR Engagement mittlere Unternehmen“ ausgezeichnet wurde: „Wenn ein Baum tausend Jahre zum Wachsen braucht, müssen wir mit diesem wertvollen Material verantwortungsbewusst umgehen“, gab Geschäftsführer



TRIGOS Gala 2016

Preisträger und Laudatoren v. l. nach r. Ursula Simacek – CEO Simacek Facility Management Group, Alfred Harl – Obmann WKÖ UBIT, Isabella Hollerer – CSR-Verantwortliche bellaflora, Frank Hensel – Vorstandsvorsitzender RFWF International, Herta Stockbauer – Vorstandsvorsitzende BKS Bank, Anna-Maria Hochhauser – Generalsekretärin WKÖ, Peter Koren – IV-Vizegeneralsekretär.

125 österreichische Unternehmen hatten heuer Projekte für den Nachhaltigkeitspreis TRIGOS eingereicht. Sechs davon wurden letzte Woche für ihr Engagement in Sachen Gesellschaft und Umwelt ausgezeichnet.

Wirtschaft mit ökologischem und sozialem Mehrwert

Kuno Haas ein Garantversprechen ab: Die Holzbetten des Kärntner Unternehmens halten so lange, wie die Bäume zum Nachwachsen brauchen – oder sie werden repariert. Es ist nicht zuletzt diese „intensive Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft“, die die Jury überzeugt hat.

beiterInnen zeichnen auch den Gewinner der Kategorie „Social Entrepreneurship“ aus: Das Wiener magdas Hotel wird von Hotelier-Profs gemeinsam mit Flüchtlingen geführt und würde für seinen gesellschaftlichen Impact im Bereich Integration geehrt.

In der Kategorie „nationale Partnerschaft“ konnte sich die gemeinnützige Stiftung „Blühendes Österreich“, ein Projekt der REWE AG mit der Vogelschutzorganisation BirdLife, durchsetzen. Gemeinsam mit rund 100 Partnern aus der Landwirtschaft und Naturschutzorganisationen arbeitet man daran, möglichst viele natürliche Lebensräume für Pflanzen wie Tiere zu erhalten und damit eine Artenvielfalt zu gewährleisten. „Nur gemeinsam können wir eine noch nachhaltigere Landwirtschaft entwickeln“, betonte Tanja Dietrich-Hübner, Leiterin der Stelle Nachhaltigkeit bei REWE und stellte klar: „Blühendes Österreich ist nur ein Teil eines ganzheitlichen Konzepts.“ Eines, bei dem Wirtschaft und soziale wie ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen. Dass das funktioniert, das zeigen die Preisträger des TRIGOS Jahr für Jahr aufs Neue. ■

„Dass Nachhaltigkeit einen Mehrwert darstellt, hat man längst erkannt: ‚Acht von zehn Klein- und Mittelbetrieben engagieren sich über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus.‘ (Anna-Maria Hochhauser)“

Natürliche Rohstoffe sind auch die Basis für den Elstee von MAKAvA. Der steirische Produzent punktet als kleines Unternehmen darüber hinaus mit seiner Firmenkultur, bei der auf Gleichberechtigung und flache Hierarchien gesetzt wird. Die Mitar-

Cradle-to-Cradle-Prinzip

Neben Unternehmen wurden beim TRIGOS partnerschaftliche CSR-Engagements prämiert. So freute sich das niederösterreichische Medienhaus gugler* über den Preis für die beste internationale Partnerschaft. Seit Jahren wird dort nach dem Kreislaufwirtschaft-Produktionsverfahren cradle-to-cradle gedruckt. Um die abfallfreie Methode in der Branche zu verbreiten und Know-how auszutauschen, gründete gugler* mit europäischen Partnern die „Print the Change-Community“.